

# Freiwillige kritisieren schlechte Versorgung

Berliner Landesamt zur Koordinierung von Flüchtlingsfragen liefert keine Essensrationen mehr zum Schönefelder Bahnhof

Von Melanie Höhn

Noch ist es still an diesem Morgen in der Bahnhofshalle in Schönefeld. Eine Ruhe, die Martina Dietrich nutzt, um alles vorzubereiten für die Ankunft der Flüchtlinge. In etwa einer Stunde kommt der Zug aus Freilassing an, doch schon jetzt sind die Wickeltische aufgebaut, das Wasser für die großen Kaffee- und Teebehälter ist gekocht und die Maltische für die Kleinen sind aufgebaut. Martina Dietrich, die schon seit September als freiwillige Helferin vor Ort ist, hat auch schon Ordnung in den vier Kleiderkammern geschafft und Babybrei bereitgestellt.

Eigentlich könnte sich die 46-Jährige entspannen, denn im Zug werden nur etwa 58 Personen sitzen. Anders als im November oder Dezember 2015, als bis zu 650 Personen ankamen. Mit Bussen fahren die Asylsuchenden nach einem kurzen Aufenthalt weiter in die Erstaufnahmelager nach Berlin oder Eisenhüttenstadt. Doch seit kurzer Zeit gibt es ein Problem am Schönefelder Bahnhof: Das Berliner Landesamt für Koordinierung der Flüchtlingsfragen (LKF) hat seit 1. Februar seine Essenslieferungen eingestellt, darunter Obst, Kekse und Müsliriegel. 300 Pakete Babymilch sind noch da, doch es ist fraglich, ob weitere nachgeliefert werden.

„Es ist eine mittelschwere Katastrophe“, sagt Martina Dietrich. „Das komplette Essen müssen wir jetzt durch Spenden bezahlen.“ Obst werde bei den ankommenden Flüchtlingen, die eine 13-stündige Zugfahrt hinter sich haben, dringend benötigt, jetzt gibt es nur noch das durch Spenden finanzierte Fladenbrot. „Viele Menschen sind ausgehungert, wenn sie hier ankommen“, berichtet sie. „Drei Hörnchen bekommt jeder Flüchtling im Zug, das war's.“ Dietrich spricht von einer Mammutaufgabe, wenn es darum geht, die Situation in den Griff zu bekommen. Am vergangenen Mittwoch sei es sehr schlimm gewesen, das Essen hat gerade so ausgereicht. Sie kritisiert auch die chaotischen Zustände



Freiwillige Helfer teilen Fladenbrot an die ankommenden Flüchtlinge aus.

den in der Organisation der Zugfahrten: „Wir wissen oft nicht, wie viele Menschen hier tatsächlich ankommen.“

Auf Nachfrage beim LKF sagte Monika Hebbinghaus, eine Sprecherin der Berliner Senatsverwaltung, dass die Aufenthaltszeiten der Flüchtlinge am Schönefelder Bahnhof verkürzt werden sollen, um den Aufwand des Personals vor Ort zu minimieren. Getränke werden jedoch weiterhin geliefert. „Die Koordinationsstelle der Flüchtlingsverteilung des Bundes in München will dafür sorgen, dass die Flüchtlinge in den Zügen größere Essensrationen bekommen“, so Hebbinghaus. Das sei jedoch bisher noch nicht geschehen, kritisiert

der Einsatzleiter des Brandenburger Innenministeriums, Reinhard Ziegler. „Die Rationen sind noch immer auf dem gleichen Stand“, sagt er. Zudem werde den Menschen in Freilassing erzählt, dass sie in vier bis fünf Stunden in Berlin sind. „Manche wissen gar nicht, wo sie hinfahren“, sagt Ziegler – auch er findet die derzeitigen Zustände untragbar: „Die ganze Arbeit bleibt an den freiwilligen Helfern hängen. Und die Flüchtlinge sollten etwas in den Magen kriegen, wenn sie hier herkommen.“

Ein weiteres Problem am Schönefelder Bahnhof: Die Bundeswehr, die noch bis Ende Januar beim Empfang der Flüchtlinge vor

Ort war, wurde seit Anfang Februar abgezogen. Etwa 20 Leute halfen beim Ausschleichen von Kaffee und Tee und anderen organisatorischen Aufgaben. Durch eine Facebookgruppe namens „Train of Hope Berlin“ versuchen die verbliebenen Freiwilligen händelnd, weitere Helfer zu rekrutieren.

Immer vor Ort sind auch Polizei, Sicherheitsleute von der Deutschen Bahn, Rettungssanitäter sowie Sprachvermittler. Unter ihnen ist Ghamara Gholam-Reza aus dem Iran, Übersetzer für Farsi und Dari. Er steht am Gleis, als der Zug aus Freilassing einfährt und erklärt den ankommenden Flüchtlingen, was sie in Schönefeld erwartet und wie es weitergeht. Gholam-Reza



Sprachvermittler Iwan Miro (l.) mit einem Flüchtling aus Kurdistan.

## Hintergrund

Vom Schönefelder Bahnhof werden die Flüchtlinge mit Bussen in die Erstaufnahmelager nach Eisenhüttenstadt oder in die Glockenturmstraße Berlin-Charlottenburg gebracht.

Seit August 2015 hat der Berliner Senat einen landesweiten Koordinierungsstab für das Flüchtlingsmanagement (LKF) unter Federführung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales beschlossen. Diese Behörde

war bisher für die Essensversorgung am Schönefelder Bahnhof zuständig. Das LKF unterstützt das Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lageso) bei der Erstaufnahme von Anträgen im Asylverfahren und der Unterbringung von Flüchtlingen.

Im August 2015 hat das Brandenburger Innenministerium zudem den Koordinationsstab für Flüchtlinge (Kabb) ins Leben gerufen. *mh*

begegnet zunächst den Rettungssanitäter Florian Großmann aus München. Er hat die 58 Flüchtlinge – unter ihnen viele Kurden aus Syrien, Irak und Afghanistan – auf der ganzen Zugfahrt begleitet, mit ihnen nonverbal kommuniziert und zusammen mit seinen Kollegen die Essenspakete ausgeteilt. „Es verlief glücklicherweise alles gut“, berichtet er. Auch er findet die Essensrationen stark verbesserungswürdig.

Unter den Ankommenden ist ein Familienvater aus Kurdistan, der zusammen mit seiner Frau und dem kleinen Sohn schon seit etwa einem Monat auf der Flucht ist. Seinem Gesicht sieht man die Dankbarkeit an, als er eine heiße

Tasse Tee überreicht bekommt. Er berichtet von seiner Bootsfahrt nach Griechenland, bei der 13 Menschen ums Leben kamen.

Solche Lebensgeschichten hört Martina Dietrich oft. Die Arbeit mit Flüchtlingen ist sehr emotional für sie, häufig sieht sie erst zwei Wochen alte Babys oder Menschen, die dringende medizinische Hilfe benötigen. „Manchmal gehen wir in den Hinterraum und heulen einfach“, sagt sie. In letzter Zeit gebe es viele unbegleitete Jugendliche, auch die Anzahl der Familien nehme zu. Das Beste, was man den Kleinen schenken kann, sind Plüschtiere, findet Martina Dietrich, denn sie weiß aus Erfahrung: Das vergessen die Kinder nie.

## Beeinflusst der Mond den Schlaf?

Friederike Düring aus Wildau richtet eine Frage an die MAZ-Kinder-Uni

Von Nadine Pensold

Wildau. In der Schule gefällt Friederike Düring der Kunstunterricht am besten. Nach Schulschluss stöbert sie außerdem sehr gerne in ihrem Bücherregal. Lesen hilft der Siebenjährigen auch dann, wenn sie abends nicht einschlafen kann. Manchmal hört sie aber auch eine CD, bis sie müde wird. Um das Thema Schlafen dreht sich auch eine Frage, die die junge Wildauerin an die MAZ-Kinder-Uni gestellt hat. Die Siebenjährige möchte wissen: „Wieso schlafen wir bei Vollmond so schlecht?“

Ein Experte in Sachen Schlaf ist Ingo Fietze. Er hat bereits ein Buch geschrieben mit dem Titel „Über guten und schlechten Schlaf“ und ist Professor an der Charité in Berlin. Er erklärt: „Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Mond einen Effekt auf den Schlaf hat.“ Allerdings gebe es keine wissenschaftlichen Untersuchungen darüber, ob vom Vollmond Strahlungen ausgehen oder es das Magnetfeld der Erde so beeinflusst, dass dies unseren Schlaf stört. Darüber wurden bisher keine Forschungen durchgeführt.

Die Schlafmedizin kennt aber andere Gründe, warum manche Menschen bei Vollmond nicht gut schlafen können. „Wer einen Einfluss spürt, der gehört wahrscheinlich zu dem Drittel der Menschen, die man schlechte oder sensible Schläfer



Friederike Düring (7) besucht die Grundschule in Wildau. FOTO: NADINE PENSOLO

nenn“, sagt der Schlaf Forscher. „Schlechte Schläfer verbringen mehr Zeit im oberflächlichen Schlaf. Sie drehen sich öfter um und wachen während der Nacht häufiger auf.“ Das liegt daran, dass diese Leute während des Schlafs auf Umwelteinflüsse reagieren – so, wenn Geschwister im gleichen Zimmer schlafen, ein Frosch vor dem Fenster quakt, ein Auto auf der Straße hupt, das Zimmer zu warm oder das Bett zu unbequem ist. Auch Licht kann einen um den Schlaf bringen. Da der Vollmond besonders hell ist, stört er deshalb Menschen, die nicht so leicht in den Schlaf kommen.

Auch die Psychologie hat eine Wirkung darauf, ob der Mond den Schlaf beeinflusst. Wer es einmal erlebt hat, dass er bei Vollmond schlecht geschlafen hat, bei dem kann



Der Mond kann den Schlaf beeinflussen. FOTO: GARTENSCHLÄGER

aus diesem Zufall eine Gewohnheit werden. „Man erwartet dann schon die Wirkung des Mondes, weil man von ihr überzeugt ist“, sagt Ingo Fietze.

Wer Schwierigkeiten beim Einschlafen hat, für den hat der Schlafmediziner aber ein paar Tipps, wie es künftig besser klappt. Man sollte abends keine Cola trinken, nicht hungrig oder mit einem zu vollen Bauch zu Bett gehen. Besonders wichtig ist, dass es dunkel ist, man in einem bequemen Bett liegt und im Schlafzimmer die richtige Temperatur herrscht. „Die liegt zwischen 17 und 22 Grad“, weiß Ingo Fietze. Es gibt aber noch mehr Möglichkeiten: Zum Beispiel Sport am Nachmittag oder ein warmes Getränk vor dem Einschlafen. Helfen können auch Einschlafrituale, weiß der Experte. „Dabei

ist alles erlaubt, was entspannt: Lesen, Fernsehen, Radio, Gute-Nacht-Geschichte oder mit den Geschwistern plaudern.“

Dass wir nachts gut schlafen und zur Ruhe kommen ist sehr wichtig, erklärt Fietze. „Schlechter Schlaf schlägt auf das Gemüt und schränkt die geistige Fitness ein. Man ist dann in der Schule nicht mehr so konzentriert.“ Gesunder Schlaf ist auch wichtig für das Wachstum von Kindern und die körperliche Entwicklung, ergänzt er und betont: „Kinder sollten mindestens acht Stunden, Erwachsene sieben Stunden schlafen. Das ist gesund. Wer das nicht am Stück schafft, der kann das mit einem Mittagsschlaf ausgleichen.“

Info: Fragen an die MAZ-Kinder-Uni können an nadine.pensold@MAZ-online.de gesendet werden.

## GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

**Leuendorff** Gebäudetechnik, Energie- u. Mineralölhandel GmbH  
Heizöl, Kraft- und Schmierstoffe  
HEIZUNGSSERVICE /-BAU  
Holzpellets – Kaminholz  
Erdgas – Strom  
☎ 030/ 940 941-0

## Für alle, die viel vorhaben.

Egal ob Sie umziehen, in Urlaub fahren, ein Abo verschenken wollen oder Anzeigen aufgeben möchten: Nutzen Sie das **MAZ Online-Service-Center** für Ihre Wünsche rund um die MAZ.



## VERANSTALTUNGEN

### 16. SCHLITTENHUNDEFEST AM 6. UND 7.02.16

Ein Erlebnis für die ganze Familie!  
Einlass ist ab 10 Uhr. Zum 16. Mal schlagen Schlittenhundefreunde mit Ihren Gespannen ihr Musherlager im Wildpark auf.

mit der Bahn (RE 3) Haltepunkt Kladorf  
15837 Kladorf, Johannismühle 2, Tel.: 033704-97011  
**WWW.WILDPARK-JOHANNISMUEHLE.DE** JOHANNISMÜHLE

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald

### BEKANNTMACHUNG 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstag: 10.02.2016  
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr  
Raum: Großer Beratungssaal (Beethovenweg)  
Ort: Beethovenweg 14, 15907 Lübben (Spreewald)

#### I. Öffentlicher Teil:

- 1 Zur Geschäftsordnung
- 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.2 zur Tagesordnung
- 1.3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der letzten Sitzung
- 2 Beratung und Bestätigung von Verwaltungsvorlagen für den Jugendhilfeausschuss
- 2.1 Förderung von Investitionen für das Jahr 2016 gemäß Förderbereich 5 der Richtlinie des Landkreises Dahme-Spreewald zur Förderung der Jugendarbeit
- 3 Beratung und Bestätigung von Verwaltungsvorlagen für den Kreistag
- 3.1 Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Einrichtung einer gemeinsamen Verwaltungseinheit „Serviceeinheit Jugend“ der Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg
- 4 Informationsvorlagen
- 4.1 Festlegung der Durchschnittssätze der jeweils gültigen Vergütungsregelung für Kindertagesstätten für das Jahr 2016
- 5 Ggf. Dringlichkeitsvorlagen/-anträge
- 6 Verschiedenes

#### II. Nichtöffentlicher Teil:

- 7 Ggf. Dringlichkeitsvorlagen/-anträge
- 8 Verschiedenes

Die Vorlagen des öffentlichen Teils liegen zur Einsichtnahme für die Bürger

- im Zimmer 118/2, Kreisverwaltung Lübben, Reutergasse 12
- in der Bürgerinformation, Verwaltungsgebäude Lübben, Beethovenweg 14
- in der Poststelle, Verwaltungsgebäude Königs Wusterhausen, Brückenstr. 41
- in der Stadtverwaltung Luckau, Hauptamt, Verwaltungsgebäude, Am Markt 34

zu den Dienststunden aus. Zusätzlich steht das Ratsinformationssystem im Internet unter <http://sd.dahme-spreewald.de> zur Verfügung.

Logo  
Landrat